

Am Puls

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Nr. 6 | DEZEMBER 2016

**Der neue
US-Präsident**

Seite 06–07

**Schwellenländer
2017**

Seite 08–09

**Kleine und große
Wünsche erfüllen**

Seite 24–25

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
(kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg)

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, T +43 (0)50 414-1000
info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

REDAKTION: Hypo Landesbank Vorarlberg, Asset Management

KONZEPT UND GESTALTUNG: Hypo Landesbank Vorarlberg

DRUCK: Druckerei Wenin GmbH, Dornbirn, www.wenin.at

DRUCKAUFLAGE: 1.700 Stück

BILDER: Seite 1: Timothy L. Hale/Zuma/picturedesk.com,
Seite 8: Science Photo Library/picturedesk.com,
Seite 10: www.shutterstock.com, Seite 24: LKH Rankweil,
Seite 25: Propstei St. Gerold

QUELLE FÜR CHARTS UND STATISTIKEN: Bloomberg, Reuters,
Thomson Financial Datastream, LBBW Research

QUELLE FÜR INHALTE UND PROGNOSEN: LBBW Research
(www.lbbw-research.de)

Die Broschüre wird klimaneutral gedruckt.
Wir unterstützen das Klimaschutzprojekt Windenergie,
Changbin & Taichung, Taiwan

ClimatePartner^o
klimaneutral gedruckt

Titelbild: Der designierte Präsident der Vereinigten Staaten Donald Trump bedankt sich bei seinen Wählern in Fayetteville, North Carolina.

Inhaltsverzeichnis

04

Editorial

AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05

Marktausblick

06–07

Der neue US-Präsident

08–09

Schwellenländer 2017

ANLAGEMÄRKTE

10–11

Rentenmärkte

12–13

Auswahlliste Anleihen

14

Aktienmärkte

15–17

Auswahlliste Aktien

18

Rohstoffe und Währungen

VERMÖGENSVERWALTUNG

19

Ausgezeichnete Beratungsqualität

20–21

Vermögensverwaltungsstrategien

FONDS

22–23

Fonds im Fokus

HYPON EWSROOM

24–25

Kleine und große Wünsche erfüllen

SERVICE

26

Filialübersicht

27

Rechtliche Hinweise

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Hypo Vorarlberg arbeiten wir laufend daran, den hohen Standard zu halten und Verbesserungen vorzunehmen. Die Qualität im Private Banking und Wealth Management muss in erster Linie Sie als Kunde überzeugen. Dennoch freuen wir uns auch über positive Rückmeldungen von Experten. So testeten die Fuchsbriefe (Berlin) und der Elite Report (München) jedes Jahr anonym zahlreiche Banken und Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum auf die Qualität ihrer Beratung und Anlageempfehlungen. In einer Sache sind sich beide Prüfinstanzen einig: Die Hypo Vorarlberg erhält das Prädikat „uneingeschränkt empfehlenswert“. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 19.

In den vergangenen Wochen schlug der unerwartete Ausgang der US-Präsidentschaftswahl hohe Wellen. Mit dem Wahlsieg von Donald Trump hatten wohl wenige wirklich gerechnet. Erst recht nicht die Märkte – und dann haben sie noch anders reagiert als erwartet. In den USA werden unter dem neuen Präsidenten nun spürbare Steuersenkungen und Konjunkturstimulierungsmaßnahmen erwartet. Ob statt Nullzinsen die Fiskalpolitik für Wachstum sorgen wird, beschreiben wir in der Titelstory auf den Seiten 6 und 7.

Ein Rückblick auf das Jahr 2016 zeigt viele einschneidende Ereignisse: zunächst eine friedliche Fußball-Europameisterschaft, dann ein Terroranschlag mit vielen Toten am französischen Nationalfeiertag, ein missglückter Putschversuch in der Türkei, der Brexit sowie Trump, Renzi und ein neuer österreichischer Bundespräsident. Es ist schon erstaunlich, was wir Menschen mit einer positiven Grundhaltung gemeinsam zu meistern in der Lage sind. Auch 2017 werden Überraschungen positiver und negativer Art für ein bewegtes Jahr sorgen. Möge es uns allen gelingen, unsere Werte hoch zu halten und in Frieden und Demokratie zu leben.

Weihnachten ist eine besondere Zeit im Jahr. Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen, dass Sie während den Feiertagen ein wenig zur Ruhe kommen und Besinnlichkeit einkehren lassen können. Starten Sie gut in das neue Jahr 2017 – ich freue mich, wenn Sie dabei auch etwas Zeit finden, in der aktuellen Am Puls-Ausgabe zu schmökern.



Ihr
Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes



Marktausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und den USA stabilisiert sich weiter. Nach der Wahl von Donald Trump zum US-Präsident scheint es an den Zinsmärkten zu der lang erwarteten Trendwende gekommen zu sein. Die Inflationserwartungen sind dies- und jenseits des Atlantiks bereits deutlich gestiegen. Der OPEC-Beschluss mit der Reduktion der Förderung und der Einigung auf Länderquoten sichert die Inflationserwartungen nach unten ab und eröffnet tendenziell für die nächsten Monate weiteres Potenzial nach oben. Da die Inflation aufgrund von Basiseffekten ohnehin anzieht, ist dies ein weiteres Argument, inflationsgeschützte Anleihen gegenüber nominellen Anleihen überzugewichten. An den Aktienmärkten scheint die Luft nach der starken Rally für die amerikanischen Titel dünner geworden zu sein. Mehr Potenzial könnte es in Europa, insbesondere bei den deutschen Werten geben. Durch die kaum vorhersehbaren Wahlergebnisse in Großbritannien, in den USA und Italien ist die (Finanz-)Welt hingegen nicht stabiler geworden. Die Anleger müssen sich auch in den kommenden Monaten auf überdurchschnittlich hohe Schwankungen gefasst machen.

Markteinschätzung 2017

Geldmarkt, Anleihen, Aktien sowie Rohstoffe

Anlageklassen	
Geldmarkt	→
Staatsanleihen in EUR	↘
Anleihen in Fremdwährung	→
Unternehmensanleihen	→
Hochzinsanleihen	→
Schwellenländeranleihen	→
Aktien Europa	↗
Aktien USA	↗
Aktien Schwellenländer	→
Aktien Small/Mid-Caps	↗
Rohstoffe	↗

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ > +5%
 ↗ +2% bis +5%
 → -2% bis +2%
 ↘ -5% bis -2%
 ↓ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ > +50 Basispunkte
 ↗ +25 Basispunkte
 → keine Veränderung
↘ -25 Basispunkte
 ↓ < -50 Basispunkte



Der designierte Präsident der Vereinigten Staaten Donald Trump bedankt sich bei seinen Wählern in Fayetteville, North Carolina.

Der neue US-Präsident

In Amerika werden unter Präsident Trump massive Steuersenkungen und Ausgaben zur Konjunktur-Stimulierung erwartet. Statt Nullzins soll mehr Fiskalpolitik für Wachstum sorgen.

USA vor neuen Impulsen für die „Old Economy“

Die weltgrößte Industrienation schlägt unter Trump als künftigen Präsidenten voraussichtlich eine neue ökonomische Richtung ein. Bei aller Unsicherheit über die Durchsetzbarkeit setzt die neue Administration aussagegemäß auf Infrastruktur-Investitionen sowie auf drastische Steuersenkungen für Bürger und Unternehmen. Dadurch soll die Nachfrage nach Arbeitskräften, Krediten und Produkten kräftig angeregt werden, was zu höheren Löhnen und Preisen führen dürfte. Dieser Effekt verstärkt sich noch, wenn Trumps Vorschläge zum Schutz gegen hohe Immigration und ausländische Billigkonkurrenz realisiert werden. Einfuhrzölle und die Revision internationaler Handelsabkommen von NAFTA bis TTIP dürften zu teureren Importen führen. Auf diese Akzentverlagerungen reagierten die Finanzmärkte schon mit höheren Renditen, die auch den US-Dollar gestärkt haben. Unter dem Strich erwarten die Analysten der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2017 eine Beschleunigung des US-BIP-Wachstums von 1,50 % auf 2,50 %. Dabei könnten neben

dem Konsum auch Ausrüstungsinvestitionen und Staatsausgaben mit Impulsen aufwarten, während der Export mit einem teureren US-Dollar zu kämpfen hätte. Zusätzlich ist auch seitens der US-Notenbank (Fed) mit etwas geringerem monetären Rückenwind zu rechnen.

Schwellenländer mit Chancen und Risiken

Das Konjunkturmilieu dürfte im Jahr 2017 für die Emerging Markets ambivalent bleiben. Vor dem Hintergrund neuer Ausgabenprogramme in den USA ergeben sich ungeachtet der restriktiven Trump-Rhetorik zum internationalen Handel neue Nachfragequellen für Rohstoffexporteure wie z.B. Russland oder Brasilien. Der zuletzt etwas weniger dynamische Hauptabnehmer China könnte dadurch zum Teil ersetzt werden. Dagegen sollte das perspektivisch teurere US-Finanzierungsumfeld insbesondere diejenigen Länder belasten, die eigentlich auf ausländische Kapitalzufuhr angewiesen sind und nun Abflüsse in Richtung Amerika befürchten müssen. Gefährdet sind hier u.a. Südafrika, die Türkei oder die Ukraine.

In der Summe erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für die Schwellenländer einmal mehr, dass sie den Löwenanteil zum globalen Wachstum beitragen. Selbst unter Ausschluss Chinas sollte eine Expansionsrate von 3,50 % nach 3 % im Vorjahr erreicht werden können. Von den großen Ländern präsentiert sich dabei Indien mit einem BIP-Plus von über 7 % besonders dynamisch, während Mexikos Wirtschaft von möglichen US-Importrestriktionen empfindlich getroffen werden dürfte.

Euroland wächst trotz vieler politischer Stolpersteine

Entgegen vielen Befürchtungen hat die Wirtschaft der Eurozone im dritten Quartal – d.h. bereits nach dem Brexit-Votum – wohl erneut ein Plus von 0,30 % eingefahren. Während Spanien und die Niederlande dabei starke Impulse lieferten, blieb die Dynamik in Deutschland und Frankreich mäßig. Relativ robuste Euroland-Frühindikatoren lassen eine fortgesetzte Aufwärtsbewegung erwarten. So bewegten sich z.B. die Einkaufsmanager-Indizes für das Verarbeitende Gewerbe und den Sektorservice mit zuletzt 53,70 bzw. 54,10 Punkten deutlich oberhalb der Expansionsschwelle. Für 2017 rechnet die LBBW mit etwas verminderter Dynamik – konkret mit einem BIP-Plus von 1,30 % nach 1,60 % in 2016, u.a. da sich etwas teurere Energiekosten bremsend bemerkbar machen sollten. Abgesehen vom Ausgang des Verfassungsreferendums in Italien und dem Start des Präsidentschaftswahlkampfs in Frankreich dürften in beiden Ländern die konjunkturellen Schwungkkräfte vorerst begrenzt ausfallen. Darüber hinaus bleiben der genaue Fahrplan und die Verhandlungsziele beim anstehenden Austritt Großbritanniens aus der EU eine Quelle der Unsicherheit. Immerhin lag aber das britische BIP-Wachs-

KOMPAKT

- Steuersenkungen und Ausgabenerhöhungen stehen auf Trumps Wahlprogramm.
- Außenhandelsabkommen sollen neu verhandelt und Importzölle sollen eingeführt werden.
- Obige Maßnahmen sollen die Nachfrage ankurbeln.
- Es profitieren vor allem der Rohstoff- und Infrastruktursektor.

tum dank besser als erwartet ausgefallener Konsum- und Investitionszahlen im dritten Quartal mit 0,50 % sogar höher als im Euroraum.

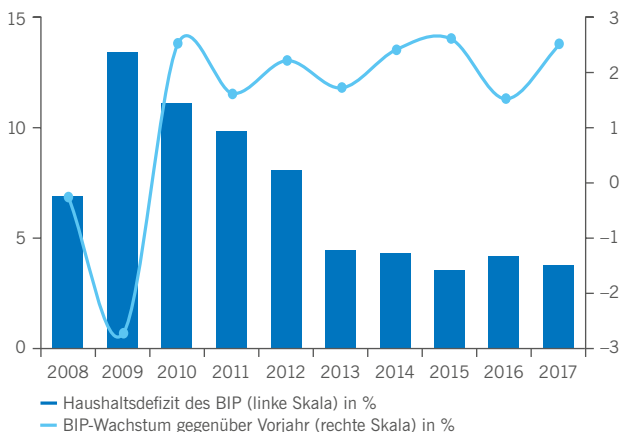
Deutschland weiter robust

Die deutsche Wirtschaft hat im dritten Quartal mit einem BIP-Zuwachs von 0,20 % etwas stärker abgebremst als erwartet. Dabei hinkten v.a. die Ausrüstungsinvestitionen und der Außenhandel hinterher. Wegen geringerer Nachfrage außerhalb der EU blieben die Auftragseingänge für die Industrie zuletzt eher mager. Wenn auch mit verminderter Dynamik laufen die Exporte dennoch auf ein neues Jahresrekord-Volumen zu. Mit Blick auf positive Frühindikatoren wie den ifo-Index bei 110,40 Zählern und anhaltende Impulse von Konsum und Bau bleiben die Konjunkturaussichten laut LBBW für 2016 und 2017 mit einem erwarteten BIP-Plus von je 1,90 % bzw. 1,50 % relativ günstig.

Euro-Inflation auf höchstem Stand seit Juni 2014

Die Teuerungsrate im Währungsraum ist zuletzt von 0,50 % auf 0,60 % und in Deutschland auf 0,80 % geklettert. Sie liegt damit zwar noch klar unterhalb der EZB-Zielmarke von knapp 2 %, hat aber offenbar die Ära der Negativraten zunächst hinter sich gelassen. Dies beruht u.a. darauf, dass die bislang stark dämpfenden Effekte seitens der Energiekosten inzwischen auf nur noch -0,90 % nachgegeben haben. Anfang 2017 werden die Rohölpreise deutlich über ihren Tiefs vom Jahresanfang 2016 liegen und über Produzenten- und Importpreise die Teuerung befördern. Für das Gesamtjahr 2017 erwarten die Volkswirte der LBBW einen Euro-Inflationsanstieg in Richtung 1 %, allerdings dürfte angesichts des mäßigen Drucks im Konjunkturkessel das Aufwärtspotenzial vorerst wohl gedeckelt bleiben.

USA unter Trump: Mehr Wachstum mit höherem Etatdefizit





Mexico City, Mexico – eines der „Upper-Middle-Income“-Länder, deren Bruttonationaleinkommen pro Kopf zwischen USD 4.126 und USD 12.745 liegt.

Schwellenländer 2017

Die Börsen der Schwellenländer (Emerging Markets) entwickelten sich 2016 besser als deren Realwirtschaft. Die Finanzmärkte nahmen hier zumindest zum Teil bereits eine anhaltende konjunkturelle Erholung vorweg.

Börsen antizipieren Erholung

Noch in 2015 hatten viele Schwellenländer und damit auch ihre Börsen stark unter dem Verfall der Rohstoffpreise sowie der Verunsicherung im Zusammenhang mit dem Aktienkursverfall in China gelitten. Auch die Angst vor der US-Zinswende setzte die Märkte unter Druck. Ungeachtet des jüngsten Rückschlages infolge der US-Wahlen kam es 2016 dann vielerorts zu einer signifikanten Erholung. Dabei entwickelten sich die Börsen der Emerging Markets zum Teil allerdings erheblich besser als deren Realwirtschaft. Das heißt, die Finanzmärkte nahmen hier zumindest teilweise bereits eine anhaltende Erholung vorweg.

Was steckte hinter der Rally?

Nach einer mehrjährigen Korrektur hat das Pendel 2016 wohl einfach zurückgeschwungen. Denn allen Emerging Markets ist gemeinsam, dass 2016 wieder positive Nachrichten Gehör fanden. 2015 wurden die Schwellenländer über einen negativen Kamm geschoren. Dies meist zu Unrecht, denn die

Entwicklung war einmal mehr sehr ambivalent. Während vor allem Rohstoffexporteure starke Wachstumseinbußen hinnehmen mussten, warteten andere durchaus mit passablen Wachstumsraten auf. In einem weltwirtschaftlich sich tendenziell normalisierenden Umfeld, das zwar keine größere Dynamik aufweist, in dem aber der Aspekt der Risikoaversion nicht mehr den alles dominierenden Faktor darstellt, dürften länderspezifische Faktoren wieder mehr zur Geltung kommen. Die Volkswirte der LBBW gehen deshalb von einer wieder stärker divergierenden Wirtschafts- und Börsenentwicklung aus.

Generelle Risiken weiterhin hoch

Dennoch gibt es weiterhin generelle Risiken, die unabhängig von länderspezifischen Faktoren zu einer Belastung der ganzen Staatengruppe werden könnten. Dies sind vor allem Faktoren, die das Potenzial haben, zu einem allgemeinen Anstieg der Risikoaversion zu führen wie z.B. der Syrien-Konflikt oder die Ukraine-Krise. Hinzu kommt die Sorge, inwiefern

US-Zinsanhebungen die Schwellenländer und insbesondere die Kapitalflüsse in diese negativ beeinflussen. Dass die US-Zinsen steigen werden, gilt als ausgemacht. Ein wie zuletzt wieder etwas flacher projizierter US-Zinsanstieg könnte den Schwellenländern aber zugutekommen.

Niedrigzinsen stützen

In den letzten Monaten ist es wieder zu Nettozuflüssen von Portfolioinvestitionen in die Schwellenländer gekommen. Ein Zustand, der einer Suche nach höheren Renditen geschuldet ist. An dieser Situation dürfte sich im derzeitigen Umfeld allenfalls langsam steigender Zinsen vorerst wenig ändern. Zugute kommt vielen Schwellenländern, dass die Devisenreserven kräftig ausgebaut wurden und damit ein Puffer gegenüber kurzfristig fälligen Auslandsschulden gebildet wurde. Darüber hinaus besteht von Investorensseite inzwischen zunehmende Bereitschaft, auch in höher verzinsten Lokalwährungsanleihen zu investieren.

2017 höheres BIP-Wachstumspotenzial

Angesichts der Tatsache, dass der Welthandel seit Ausbruch der Finanzkrise verlangsamt wächst, ruhte die Hoffnung auf neue Wachstumsimpulse auch für viele Schwellenländer

zuletzt auf dem Ausbau neuer Freihandelszonen. Die Chancen auf deren Ratifizierung durch die USA sind mit dem Ergebnis der dortigen Wahl nun aber stark geschrumpft. Das Wirtschaftswachstum vieler Schwellenländer sollte auch 2017 somit erneut von der Entwicklung der Rohstoffpreise geprägt sein. Mit Beginn der Finanzkrise hat sich das BIP-Wachstum der Schwellenländer von über 8 % auf nur noch etwa 4 % im Jahr 2016 halbiert. Insgesamt gehen die Analysten davon aus, dass die Schwellenländer 2017 mit etwa 4,70 % Wachstum wieder etwas stärker zulegen dürften.

KOMPAKT

- Nach dem Verfall 2015 erholen sich die Rohstoffpreise im laufenden Jahr und geben den Schwellenländern damit Rückenwind.
- Trotz eines Rückschlages durch die US-Präsidentenwahl folgte eine Erholung.
- Veranlagungen in die Schwellenländer bringen ein erhöhtes Risiko mit sich.
- Die LBBW erwartet für das kommende Jahr eine Zunahme des Wirtschaftswachstums.

Prognosen im Überblick

Zinsen, Wechselkurse und Aktienmärkte

Länder	Datum	Geldmarktzins 3 Monate	Rendite 10 Jahre	Wechselkurs EUR	Aktienmarkt und Prognosen
Euroland	31.03.2017	-0,30			Euro Stoxx50 3.100
	30.06.2017	-0,30			Euro Stoxx50 3.100
	31.12.2017	-0,25			Euro Stoxx50 3.150
Deutschland	31.03.2017		0,50		DAX 11.000
	30.06.2017		0,50		DAX 11.000
	31.12.2017		0,60		DAX 11.500
Schweiz	31.03.2017	-0,70	-0,15	1,10	
	30.06.2017	-0,70	-0,15	1,11	
	31.12.2017	-0,70	-0,10	1,12	
Großbritannien	31.03.2017	0,40	1,50	0,88	
	30.06.2017	0,40	1,50	0,87	
	31.12.2017	0,40	1,60	0,85	
USA	31.03.2017	1,05	2,30	1,07	Dow Jones 18.500
	30.06.2017	1,20	2,30	1,07	Dow Jones 18.500
	31.12.2017	1,45	2,30	1,07	Dow Jones 19.000
Japan	31.03.2017	-0,35	0,00	109,00	Nikkei225 18.500
	30.06.2017	-0,35	0,00	110,00	Nikkei225 18.500
	31.12.2017	-0,35	0,00	112,00	Nikkei225 19.000

Werte per 30.11.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. QUELLE: LBBW/Bloomberg



Rentenmärkte

Die Ampeln am Rentenmarkt stehen auf Gelb

KOMPAKT

- Im Dezember wird die zweite Leitzinsanhebung der US-Notenbank erwartet.
- Für 2017 deutet sich ein Paradigmenwechsel an den globalen Bondmärkten an.
- Trotz Geldflut dürfte es mit den Renditen auch in Europa aufwärts gehen.
- Dies wird zu einem eher anspruchsvollen Anlageumfeld führen.

Trump als Katalysator für beherztere Fed-Zinswende

Nach einem jahrelangen globalen Abwärtssog bei den Zinsen, dem angesichts fehlender konjunktureller Schubkraft nicht zuletzt auch die großen Notenbanken Vorschub geleistet haben, deutet sich mit massiven Ausgabenplänen des designierten US-Präsidenten Trump für das Jahr 2017, ausgehend von Amerika, ein Paradigmenwechsel an den globalen Rentenmärkten an. Die jenseits des Atlantiks zu erwartenden Inflationsimpulse – die Kernrate lag zuletzt über 2% – und

Inanspruchnahmen des Kapitalmarktes haben bereits zu einem Renditeanstieg 10-jähriger US-Staatsanleihen um gut 0,50 Prozentpunkte auf rund 2,30% geführt. Vor diesem Hintergrund gilt es als ausgemacht, dass die US-Notenbank Ende 2016 ihre im Jahresverlauf geübte Zurückhaltung aufgeben und erstmals seit Einläuten des geldpolitischen Normalisierungskurses vor rund einem Jahr eine zweite Leitzinsanhebung auf das Zielband von 0,50% bis 0,75% beschließen wird. Für das Jahr 2017 erwarten die Volkswirte der LBBW zwei weitere Fed-Straffungsschritte um je 0,25 Prozentpunkte und damit mehr Einklang mit den zuletzt recht soliden US-Wirtschafts- und Arbeitsmarktzahlen.

EZB gibt inflationsbedingt weniger Gas

Die Europäische Zentralbank steckt in einem Dilemma, denn einerseits hat sich der Aufschwung auch diesseits des Atlantiks verbreitert, andererseits liegt die für ihre Politik maßgebliche Euro-Inflation mit 0,60% noch längst nicht nahe der Zielrate von 2%. Ein abruptes Ende der expansiven Geldpolitik vom Frankfurter Euro-Tower wurde daher nicht verkündet. Das derzeit zu erwerbende Bond-Volumen von monatlich 80 Mrd. Euro wird ab April auf 60 Mrd. Euro reduziert.

Weniger Kurs-Rückenwind für Festzins-Engagements

In der Summe sehen die Analysten der LBBW bei langlaufenden Euro-Staatsanleihen auf Sicht der nächsten 12 Monate im US-Fahrwasser einen von Schwankungen begleiteten moderaten Renditeaufwärtstrend, bei langlaufenden Bundesanleihen in Richtung 0,6 % bis Jahresende 2017. Gegen allzu große Kurseinbrüche bei den Rentenpapieren sprechen eine nur begrenzte Konjunktur- und Teuerungsdynamik, ein anhaltender Anlagebedarf großer Kapitalsammelstellen sowie Bemühungen der EZB, allzu bedrohliche Marktkapriolen zu verhindern. Selbst sukzessive Renditeanstiege sind jedoch mit Kurseinbußen verbunden, insbesondere ausgehend von den aktuellen Niedrigst- oder Negativrenditen in weiten Teilen des Euro-Staatsanleihenmarktes und bei Unternehmensanleihen. Insgesamt dürfte im kommenden Jahr allerdings lediglich eine Trendumkehr innerhalb eines noch für längere Zeit fortbestehenden Niedrigzinsumfelds erfolgen.

Sorgen um EU-Zusammenhalt mahnen zur Vorsicht

Der höhere Druck im US-Konjunkturkessel kommt derzeit u.a. darin zum Ausdruck, dass die Renditeaufschläge von US-Staatstiteln gegenüber deutschen Bundespapieren teilweise den höchsten Stand seit Jahrzehnten erreicht haben. Dagegen reflektieren die gestiegenen Anleiherenditen Spaniens, Italiens oder Portugals von zuletzt über 1,5 %, 2 % bzw. über 3 % eine zunehmend sensiblere Risikowahrnehmung der Investoren hinsichtlich hartnäckiger Verschuldung, Bankenschwächen oder Wachstumsflaute. Nach dem italienischen Dezember-Referendum über die Verfassungsänderung werfen schon die Wahlen in den Niederlanden im März, Frankreich im April/Mai und Deutschland im September 2017 ihren politischen Schatten voraus. Hinzu kommt der für März angepeilte Brexit-Antrag Großbritanniens mit seinen vielen Fragezeichen. Vor dem Hintergrund der damit verbundenen potenziellen Risiken für die EU/EWU sollten Positionen in Peripherie-Staatsanleihen in erster Linie risikobewussten, auch kurzfristiger agierenden Anlegern vorbehalten bleiben, auch wenn die EZB noch für geraume Zeit als Anleihekäufer stützend wirken dürfte.

Euro-Corporates: Gute Bonität in Kerneuropa bevorzugt

Nach einer starken Wertentwicklung von Unternehmensanleihen im Jahresverlauf 2016 erwarten die Analysten der LBBW eher eine moderate Performance im Jahr 2017. Bei den Hochzins-Anleihen, die zwar nur indirekt, aber überproportional von den Stützungsoperationen der Notenbank profitiert haben, gibt es unter Bewertungsaspekten nunmehr weniger Gründe für eine Bevorzugung. Auf der Suche nach

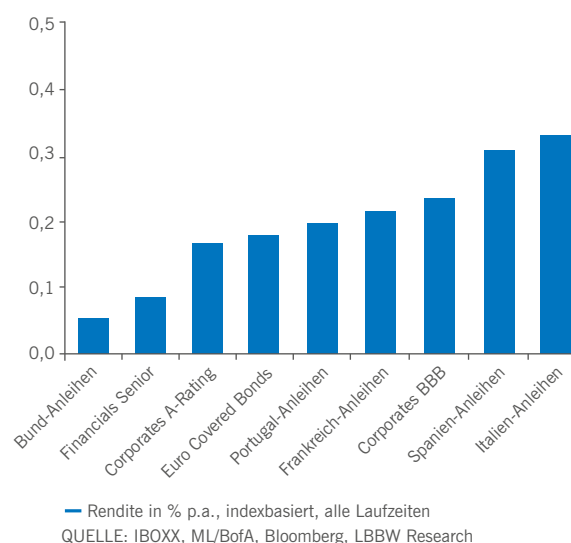


„Die USA läutet ein Ende der Zins-Talfahrt ein.“

MAG. ALEXANDRA TRUSCHNEGG
PORTFOLIO MANAGEMENT

einer auskömmlichen Rendite für die nächsten Monate bieten vor allem kerneuropäische Unternehmensanleihen mit solider Bonität noch einige attraktive Diversifikationsmöglichkeiten. Insgesamt wirkt das fundamentale Bild europäischer Unternehmensanleihen weiterhin robust. In einem Umfeld fortgesetzter konjunktureller Erholung spricht auch bei mäßiger Wachstumsdynamik wenig für deutlich steigende Ausfallraten. Vor diesem Hintergrund bleiben die Analysten der LBBW trotz einer etwas defensiveren Ausrichtung konstruktiv für Unternehmensanleihen gestimmt – insbesondere im Vergleich mit Staatsanleihen langer Laufzeit.

Auch in Europa bewegt Trump die Renditen



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

Auswahlliste Anleihen

Hypo- und Fremd-Anleihen im Überblick

Hypo-Anleihen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
Anleihen – Primärmarkt					
0,500 %	HYPO-STUFENZINSANLEIHE 16-23	AT0000A1P0M1	17.10.2023	100,00	0,896 %
Wohnbauanleihen – Primärmarkt					
0,250 %	HYPO-MINIMAX-WOHNB. 16-27/16	AT0000A1PN83	07.12.2027	100,00	n.a.
1,000 %	HYPO-STUFENZ.-WOHNB. 16-27/17	AT0000A1PN91	07.12.2027	100,00	1,635 %
Anleihen – Sekundärmarkt					
1,750 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13-20	AT0000A13RF1	10.06.2020	104,10	n.a.
1,500 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 15-21	AT0000A1HMX0	21.12.2021	100,95	n.a.
Wohnbauanleihen – Sekundärmarkt					
4,000 %	WOHNBAUANLEIHE FIX 03-18	AT0000303284	15.01.2018	104,30	0,05 %
3,625 %	HYPO WOHNBAUANL. FIX 09-22	AT0000A0E228	31.08.2022	120,70	0,00 %
1,500 %	HYPO-STUFENZINS WOHNB. 14-27	AT0000A161B0	24.03.2027	116,60	0,95 %

Anleihen in EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Staatsanleihen						
1,750 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A105W3	20.10.2023	112,52	-0,06 %	AA+
1,200 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1FAP5	20.10.2025	107,92	0,30 %	AA+
0,750 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1K9C8	20.10.2026	102,54	0,49 %	AA+
2,400 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A10683	23.05.2034	124,39	0,89 %	AA+
Unternehmensanleihen						
1,000 %	BMW US CAPITAL LLC	DE000A1HJLN2	18.07.2017	100,99	-0,30 %	A+
3,000 %	CONTINENTAL AG	XS0953199634	16.07.2018	104,99	-0,07 %	BBB+
1,500 %	DAIMLER AG	DE000A1X3GC3	19.11.2018	103,27	-0,16 %	A
4,000 %	NOVOMATIC AG	AT0000A0XSN7	28.01.2019	107,94	0,30 %	BBB
2,500 %	HEINEKEN NV	XS0758419658	19.03.2019	105,57	0,07 %	BBB+
1,750 %	WUERTH FINANCE INTL BV	DE000A1HJ483	21.05.2020	106,16	-0,03 %	A
3,000 %	NOVOMATIC AG	AT0000A182L5	23.06.2021	109,97	0,76 %	BBB
1,875 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1LJH1	12.07.2021	103,10	1,18 %	Baa2
1,000 %	BMW FINANCE NV	XS1363560977	15.02.2022	103,57	0,31 %	A+
2,625 %	ENGIE SA	FR0011289230	20.07.2022	112,34	0,40 %	A-
2,750 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1JVU3	17.02.2023	107,23	1,52 %	Baa2
0,625 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382792197	03.04.2023	102,32	0,50 %	BBB+
2,000 %	LINDE AG	DE000A1R07P5	18.04.2023	110,72	0,30 %	A+
1,625 %	NOVOMATIC AG	AT0000A1LHT0	20.09.2023	101,16	1,45 %	BBB
1,875 %	DAIMLER AG	DE000A11QSB8	08.07.2024	109,39	0,61 %	A
1,000 %	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1138366445	18.11.2024	105,52	0,30 %	AA+
1,000 %	SAP SE	DE000A14KJF5	01.04.2025	104,37	0,45 %	A
3,000 %	KELAG-KAERNTNER ELEKTR.	AT0000A17Z60	25.06.2026	116,54	1,16 %	A
1,500 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382791975	03.04.2028	106,74	1,32 %	BBB+

Kurswerte/Ratings per 30.11.2016

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinst Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektpflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG/Bloomberg

Anleihen in Fremdwährungen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
USD						
3,125%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0468848253	15.12.2016	100,12	-0,09%	AAA
1,125%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	US676167BH14	29.05.2018	99,72	1,32%	AA+
1,875%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0821238226	15.10.2019	100,74	1,61%	AAA
1,625%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GR12	16.03.2020	99,70	1,72%	AAA
2,375%	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	101,55	2,03%	AAA
2,000%	KFW	US500769FH22	04.10.2022	98,72	2,23%	AAA
CAD						
1,750%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0921767116	24.04.2018	101,25	0,85%	Aaa
1,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1314336204	05.11.2020	99,76	1,31%	Aaa
2,250%	LANDWIRTSCH. RENTENBANK	XS1089927781	23.07.2021	104,20	1,31%	AAA
NOK						
2,000%	NORDIC INVESTMENT BANK	XS0935311836	24.05.2018	101,30	1,11%	AAA
3,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0824094089	22.05.2019	104,61	1,10%	AAA
3,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0882238297	04.02.2020	106,22	1,00%	AAA
2,625%	LANDWIRTSCH. RENTENBANK	XS0942541912	17.06.2020	106,01	1,00%	AAA
3,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0933581802	24.05.2023	109,25	1,73%	AAA
AUD						
4,250%	AUSTRALIAN GOVERNMENT	AU3TB0000127	21.07.2017	101,64	1,65%	Aaa
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS0813516274	08.08.2017	101,92	2,11%	AA-
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS1014094061	17.01.2020	105,84	3,01%	AA-
4,250%	NESTLE HOLDINGS INC	XS1045934293	18.03.2020	104,61	2,76%	AA
2,750%	KFW	AU000KFWHAB1	16.04.2020	101,00	2,44%	AAA
0,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785DW34	10.03.2021	87,80	3,10%	AAA
GBP						
1,250%	INTER-AMERICAN DEVEL BK	XS0993756807	15.12.2017	100,94	0,34%	AAA
2,000%	KFW	XS1014723966	06.12.2018	103,28	0,36%	AAA
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0881488430	01.02.2019	102,18	0,48%	AAA
1,125%	KFW	XS1167129110	23.12.2019	101,94	0,49%	AAA
0,598%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1068966073	21.05.2021	99,96	N/A	AAA
2,250%	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	103,61	1,54%	Aa2
CHF						
0,750%	SWISS REINSURANCE CO LTD	CH0262881441	21.01.2027	104,30	0,32%	AA-
1,000%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	CH0190125051	28.09.2021	107,88	-0,61%	AA+
1,250%	SWITZERLAND	CH0127181177	11.06.2024	112,68	-0,41%	AAAu
SEK						
2,000%	NORDEA HYPOTEK AB	SE0005033669	20.06.2018	103,72	-0,39%	AAA
2,125%	BK NEDERLANDSE GEMEENTEN	XS1030988585	13.02.2019	105,02	-0,15%	AAA
1,500%	SWEDISH GOVERNMENT	SE0004869071	13.11.2023	110,23	0,03%	Aaa

Kurswerte/Ratings per 30.11.2016

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinsten Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. QUELLE: Voralberger Landes- und Hypothekbank AG/Bloomberg

Aktienmärkte

Dünnere Luft in Europa für 2017

KOMPAKT

- Die Verunsicherung nach der US-Wahl ist noch nicht überwunden.
- US-Präsident Trump muss wohl erst seine Pläne untermauern.
- Brexit-Verhandlungen könnten die Euphorie in Europa trüben.
- Zinserhöhungsdiskussionen dürften zudem keine Jubelstimmung aufkommen lassen.

Trump-Rally statt Trump-Blues

Europas Börsen haben den ersten Schock über den US-Wahlausgang wesentlich schneller weggesteckt als erwartet. Kurz nach der Bekanntgabe des Sieges von Donald Trump zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten verbuchten die globalen Aktienmärkte in der Hoffnung auf ein massives US-Konjunktur- und Infrastrukturprogramm deutliche Kursgewinne. Außerdem setzten die Investoren auf die These „Das Amt formt den Präsidenten“. So gab sich Trump bereits in seiner Dankesrede deutlich staatstragender und versöhnlicher als in sämtlichen Wahlkampfauftritten. Überdies birgt die Aussicht, dass sich Weißes Haus und Kongress bald „in einer Hand“, nämlich in jener der Republikaner, befinden, die Perspektive auf weniger politische Blockaden in Washington.

Positive DAX-Berichtssaison

Die Berichtssaison zum dritten Quartal 2016 ist insbesondere für die DAX-Konzerne überraschend positiv ausgefallen. Bemerkenswert ist ferner, dass knapp 40 % der Unternehmen einen positiven Ausblick wagten. Zuletzt hatten sich regelmäßig mehr als zwei Drittel hinter neutralen Aussagen versteckt.

Gewinndynamik eher schwach

Das langfristige Gewinnwachstum erodiert sukzessive. So lag die Gewinndynamik seit 1988 beim DAX im Median bei 6,50 % p.a. bzw. bei 5,90 % p.a. beim Euro Stoxx 50. In den vergangenen zehn Jahren stiegen die Gewinne bei den DAX-Unternehmen jedoch nur noch um 2,90 % p.a. Im Euro Stoxx 50 schrumpfte der Indexgewinn seither sogar mit einer Rate von 3,60 % p.a. Dies hatte seine Ursache nicht zuletzt darin, dass sich die Euro-Schuldenkrise in den Ländern Südeuropas deutlich stärker bemerkbar machte als in Deutschland.

Mit Blick auf das Jahr 2017 erwarten die Analysten zwar wieder Gewinnwachstumsraten um die 10 %. In den vergangenen Jahren waren sie zum Jahresstart ähnlich optimistisch, mussten jedoch im weiteren Verlauf ihre Schätzungen sukzessive nach unten revidieren. Trotzdem blieb, historisch betrachtet, am Ende zumeist noch ein kleines Gewinnplus übrig. Angesichts des niedriger erwarteten BIP-Wachstums und des Brexit-Effekts kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass das Gewinnniveau auch 2017 stagnieren wird.

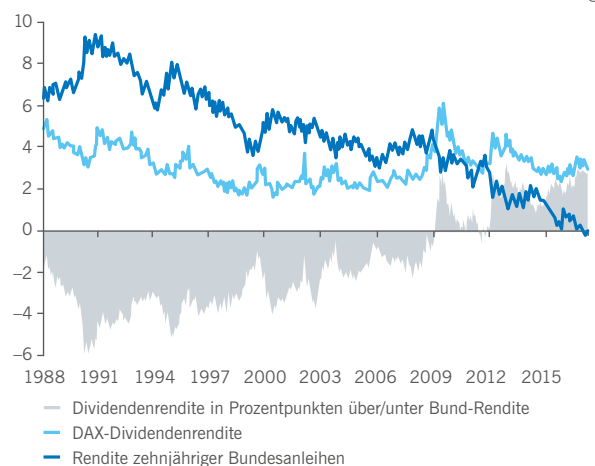
Bewertung spricht trotzdem für Aktien

Gemessen am historischen KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) sind DAX-Titel nach wie vor nicht teuer bewertet. Der aktuelle Wert liegt noch immer leicht unterhalb des historischen Medians von 13,20 – welcher die 50 % günstigsten von den 50 % am teuersten bewerteten Tage trennt. Ein weiteres Argument, das für ein Engagement in Dividendenpapiere sprechen könnte, ist die relative Attraktivität von Aktien gegenüber Bundesanleihen bzw. Unternehmensanleihen guter Bonität.

Unsicherheitsfaktoren bereiten Sorgen

Allerdings dürften die anstehenden Brexit-Verhandlungen, die zahlreichen Wahlen in Europa sowie die Tapering- bzw. Zinserhöhungsdiskussionen dies- und jenseits des Atlantiks keine Jubelstimmung aufkommen lassen. Nicht zuletzt machen sich Zweifel breit, ob der designierte US-Präsident Trump die US-Wirtschaft so kräftig wie erhofft stimulieren kann.

Dividendenrendite des DAX deutlich über Bundesanleihen-Verzinsung.



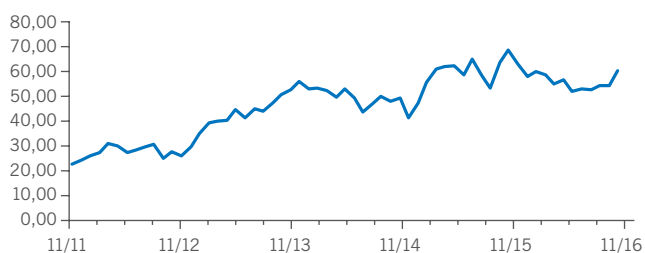
Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

Auswahlliste Aktien

Europäische Aktien

Airbus Group (NL0000235190)

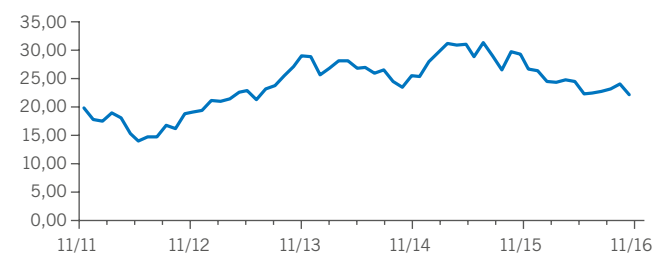
Airbus ist ein weltweit führendes Unternehmen der Luft- und Raumfahrt, im Verteidigungsgeschäft und den dazugehörigen Dienstleistungen. Hauptumsatzträger ist das zivile Luftfahrtgeschäft.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	11/13 – 11/14:
30.11.2016	11/15 – 11/16: -11,96%	11/12 – 11/13:	103,22%
EUR 60,24	11/14 – 11/15: 39,52%	11/11 – 11/12:	15,64%

Carrefour (FR0000120172)

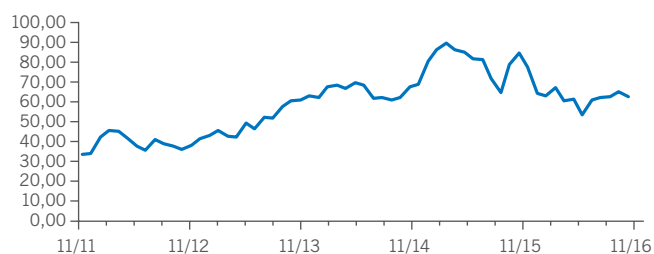
Weltweit führender Handelskonzern im Lebensmittelbereich. Aussichtsreiche Verbesserungsmaßnahmen und Kostenkontrolle. Hohe Präsenz in Wachstumsmärkten wie Asien und Lateinamerika.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	11/13 – 11/14:
30.11.2016	11/15 – 11/16: -24,49%	11/12 – 11/13:	52,54%
EUR 22,12	11/14 – 11/15: 14,68%	11/11 – 11/12:	-3,87%

Daimler (DE0007100000)

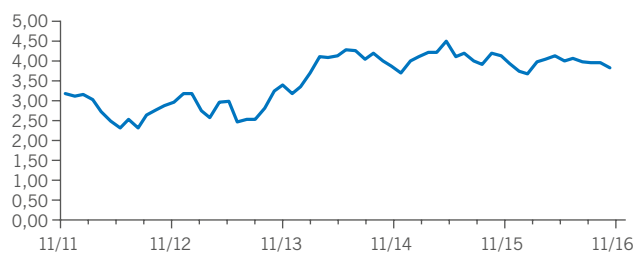
Einer der global führenden Premium-Hersteller im Pkw-Bereich sowie weltgrößter Nutzfahrzeughersteller. Neue Modelle und Absatzglobalisierung sorgen für eine robuste Ertragsentwicklung.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	11/13 – 11/14:
30.11.2016	11/15 – 11/16: -25,93%	11/12 – 11/13:	60,61%
EUR 62,76	11/14 – 11/15: 24,97%	11/11 – 11/12:	13,00%

Enel (IT0003128367)

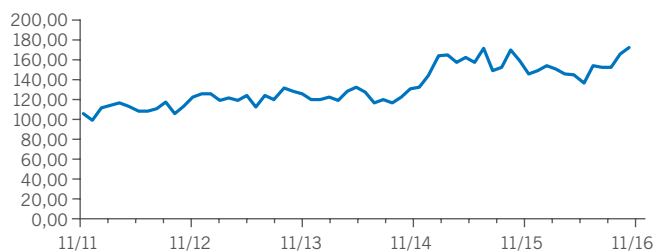
Italiens größtes Versorgungsunternehmen im Strom- und Gassektor. Nach Übernahme der spanischen Endesa in über 20 Ländern aktiv. Hohe Ergebnisbeiträge aus Spanien und Lateinamerika.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	11/13 – 11/14:
30.11.2016	11/15 – 11/16: -7,49%	11/12 – 11/13:	14,81%
EUR 3,82	11/14 – 11/15: 7,14%	11/11 – 11/12:	-6,89%

LVMH (FR0000121014)

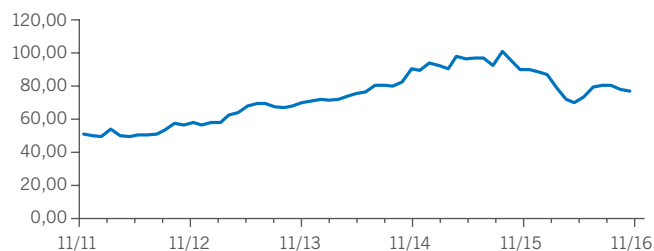
Moët Hennessy – Louis Vuitton SE hält die Mehrheitsrechte an über 60 Luxusmarken und ist somit Branchenführer in der Luxusgüterindustrie.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	11/13 – 11/14:
30.11.2016	11/15 – 11/16: 8,16%	11/12 – 11/13:	2,85%
EUR 171,70	11/14 – 11/15: 21,90%	11/11 – 11/12:	15,69%

Novartis (CH0012005267)

Eines der größten Pharmaunternehmen der Welt mit starker Marktposition in verschiedenen Bereichen des Gesundheitsmarktes. Erfahrung im Zukunftsbereich Biogenerika. Attraktive Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	11/13 – 11/14:
30.11.2016	11/15 – 11/16: -20,13%	11/12 – 11/13:	24,93%
CHF 70,25	11/14 – 11/15: -5,94%	11/11 – 11/12:	16,54%

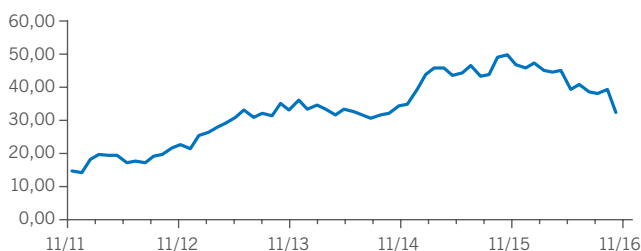
DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Auswahlliste Aktien

Europäische Aktien

ProSiebenSat.1 Media (DE000PSM7770)

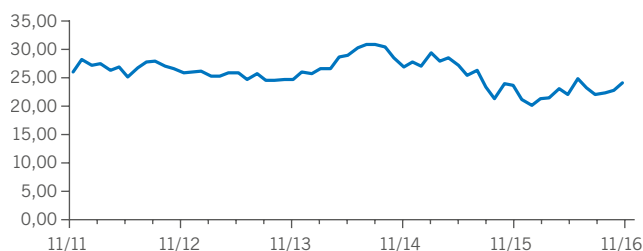
Nr. 1 bei Free-TV im größten und lukrativsten Fernsehmarkt der EU. Ausbau zukunftssträchtiger Internet- und Eigenproduktion-Aktivitäten. DAX-Kandidat mit hoher Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	3,73 %
30.11.2016	11/15 – 11/16:	11/12 – 11/13:	47,15 %
EUR 32,34	11/14 – 11/15:	11/11 – 11/12:	54,25 %

Royal Dutch Shell (GB00B03MLX29)

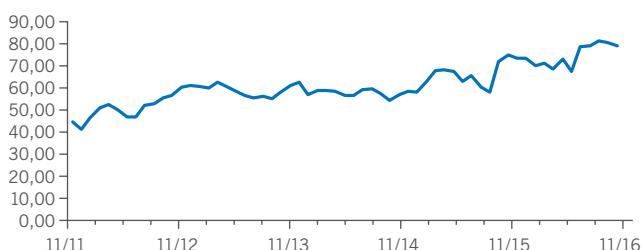
Einer der weltweit größten Öl- und Gaskonzerne. Das Unternehmen produziert über 3 Mio Barrel Öl pro Tag. Durch die Übernahme von BG Group steigt Royal Dutch Shell zur Nr. 2 nach Exxon auf.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	9,02 %
30.11.2016	11/15 – 11/16:	11/12 – 11/13:	-4,44 %
EUR 22,17	11/14 – 11/15:	11/11 – 11/12:	-0,43 %

SAP (DE0007164600)

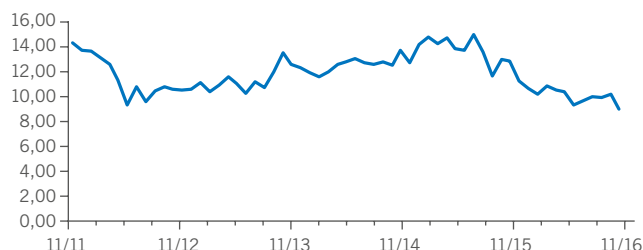
SAP ist Weltmarktführer im Bereich betriebswirtschaftlicher Anwendungssoftware für Unternehmen. SAP-Lösungen sind bei 300.000 Kunden in rund 120 Ländern im Einsatz.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	-7,01 %
30.11.2016	11/15 – 11/16:	11/12 – 11/13:	1,52 %
EUR 78,88	11/14 – 11/15:	11/11 – 11/12:	35,30 %

Telefónica (ES0178430E18)

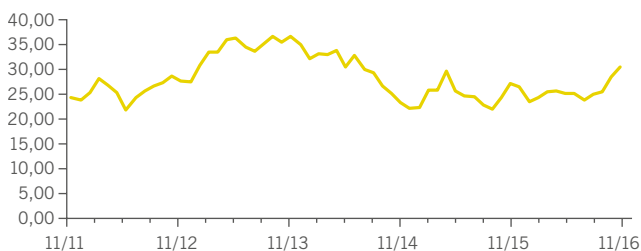
Die in Spanien ansässige Telefónica ist einer der weltweit größten Komplettanbieter von Telekommunikationsdienstleistungen, beschäftigt ca. 120.000 Mitarbeiter und hat ca. 327 Mio Kunden.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	8,84 %
30.11.2016	11/15 – 11/16:	11/12 – 11/13:	20,02 %
EUR 9,02	11/14 – 11/15:	11/11 – 11/12:	-26,68 %

OMV (AT0000743059)

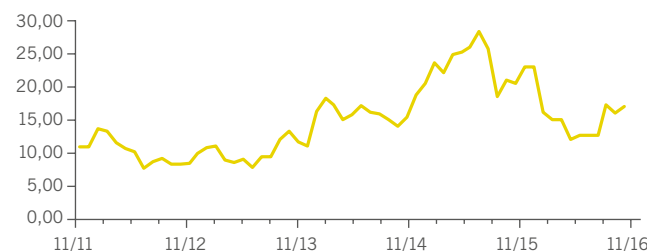
Die OMV AG ist der größte Erdöl- und Erdgasproduzent Mitteleuropas und betreibt rund 4.200 Tankstellen. Über die ÖIAG hält der Staat 31,50 Prozent der Anteile.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	-36,37 %
30.11.2016	11/15 – 11/16:	11/12 – 11/13:	32,65 %
EUR 30,40	11/14 – 11/15:	11/11 – 11/12:	13,32 %

Zumtobel (AT0000837307)

Die Zumtobel Gruppe mit Konzernsitz in Dornbirn bietet ein weites Spektrum an Beleuchtungsprodukten an und gehört zu den Global Playern der Lichtindustrie.



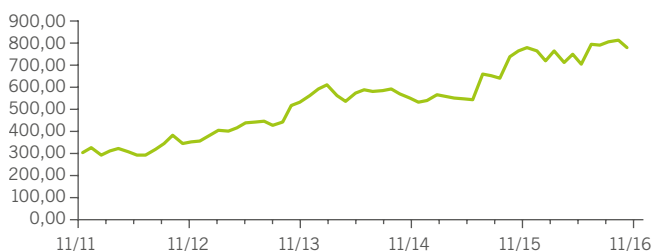
Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	31,99 %
30.11.2016	11/15 – 11/16:	11/12 – 11/13:	40,25 %
EUR 17,00	11/14 – 11/15:	11/11 – 11/12:	-23,88 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Internationale Aktien

Alphabet (US02079K3059)

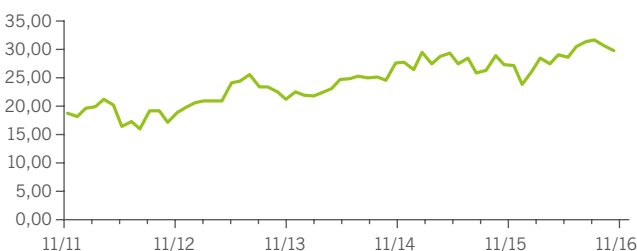
Alphabet (ehem. Google) wurde 1998 in den USA gegründet, ist das weltweit größte Unternehmen für Internet-Werbung und beschäftigt rund 60.000 Mitarbeiter.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	3,54%	
30.11.2016	11/15 – 11/16:	1,71%	11/12 – 11/13:	51,72%
USD 775,88	11/14 – 11/15:	38,93%	11/11 – 11/12:	16,51%

Cisco Systems (US17275R1023)

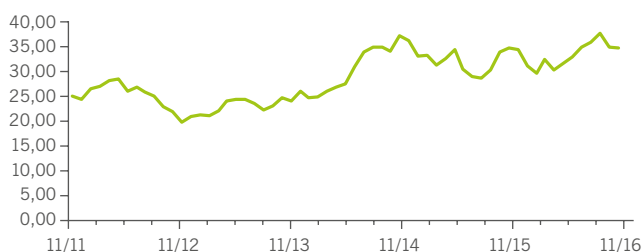
Cisco ist die Nr. 1 im Markt für kabelgebundenes Netzwerkequipment. Das Unternehmen bietet Produkte und Lösungen für nahezu alle Bereiche der Netzwerkinfrastruktur eines IT- bzw. Kommunikationsnetzes an.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	30,07%	
30.11.2016	11/15 – 11/16:	9,43%	11/12 – 11/13:	12,37%
USD 29,82	11/14 – 11/15:	-1,41%	11/11 – 11/12:	1,45%

Intel Corp. (US4581401001)

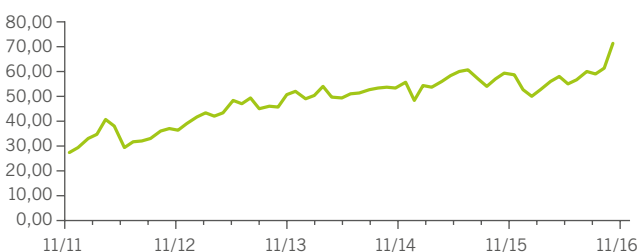
Intel ist ein US-amerikanischer Halbleiterhersteller mit Sitz im Silicon Valley, Kalifornien. Das Unternehmen brachte 1971 den ersten Mikroprozessor für PCs auf den Markt und dominiert mit über 90% Anteil den PC-Markt.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	56,25%	
30.11.2016	11/15 – 11/16:	-0,20%	11/12 – 11/13:	21,85%
USD 34,70	11/14 – 11/15:	-6,66%	11/11 – 11/12:	-21,46%

JP Morgan (US46625H1005)

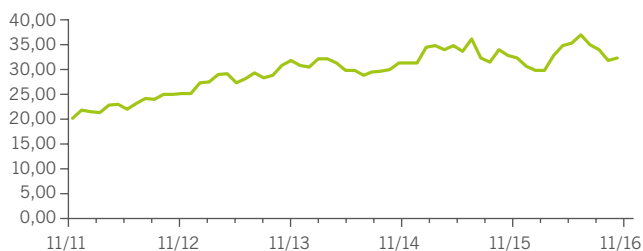
Mit einer Bilanzsumme von 2,6 Bio USD ist JPM die größte Bank der USA. Die Ausschüttungspolitik der Bank (Dividenden plus Aktienrückkäufe) ist attraktiv.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	5,14%	
30.11.2016	11/15 – 11/16:	20,23%	11/12 – 11/13:	39,29%
USD 80,17	11/14 – 11/15:	10,84%	11/11 – 11/12:	32,64%

Pfizer (US7170811035)

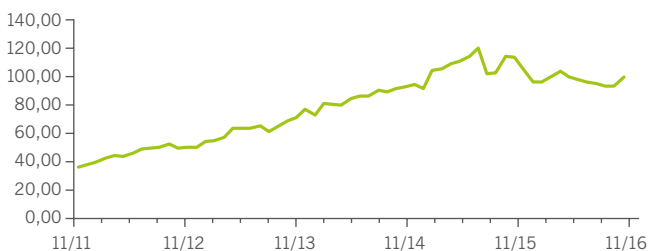
Weltgrößter Pharmakonzern. Dank zahlreicher neuer Medikamente gute Wachstumsaussichten. Strategische Mrd-Übernahme des Konkurrenten Hospira. Moderate Bewertung und attraktive Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	-1,83%	
30.11.2016	11/15 – 11/16:	-1,92%	11/12 – 11/13:	26,82%
USD 32,14	11/14 – 11/15:	5,20%	11/11 – 11/12:	24,66%

Walt Disney (US2546871060)

Das weltweit führende Medienunternehmen hat stabile Einnahmen durch Marken wie Star Wars und durch die Themenparks. Genug Mittel für Aktienrückkäufe und steigende Dividenden vorhanden.



Kurs am	Performance	11/13 – 11/14:	31,15%	
30.11.2016	11/15 – 11/16:	-12,65%	11/12 – 11/13:	42,05%
USD 99,12	11/14 – 11/15:	22,66%	11/11 – 11/12:	38,52%

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Rohstoffe und Währungen

Strategie und Marktentwicklung

ROHSTOFFE

Strategie

Es kehrt etwas vorweihnachtliche Ruhe an den Rohstoffmärkten ein. Der unter die Räder gekommene Goldpreis stabilisierte sich etwas auf tieferem Niveau. Es ist zwar noch etwas zu früh für ein Jahresend-Fazit, die Analysten der LBBW glauben dennoch, dass die Rohstoffmärkte ihre Talsohle nach jahrelangem Preisverfall durchschritten haben dürften.

Energie

Einer der wenigen Ausreißer auf dem Kurszettel der letzten Handelswoche: US-Erdgas legte aufgrund kälterer Witterung und entsprechender Prognosen für die kommende Woche kräftig zu. Beim Rohöl kam es zu einer Förderbegrenzung der OPEC und anderen nicht-OPEC Staaten bezüglich einer Förderdrosselung. Dies ließ die Preise stark ansteigen.

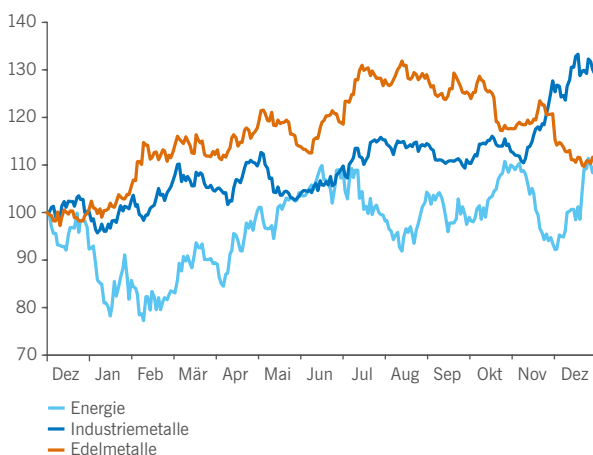
Edelmetalle

Auf ein freundliches erstes Halbjahr 2016 folgte bis dato ein schwaches zweites Halbjahr 2016 für den Goldpreis. Sowohl ETC-Verkäufe als auch das Schließen spekulativer Longpositionen drückten auf die Notierungen.

Basismetalle

An den Basismetallmärkten verlief die Woche vergleichsweise ruhig. Dass die Aufwärtsbewegungen etwas an Schwung verlieren zu scheinen, zeigt sich daran, dass die Notierungen kaum auf die überraschend positiven Außenhandelsdaten aus China reagierten. Am Nickelmarkt sprechen die Fundamentaldaten laut LBBW Analysten für tendenziell eher ansteigende Preise.

Entwicklung Energie, Industrie- und Edelmetalle (1 Jahr)



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

WÄHRUNGEN

US-Dollar

Kurskapielen nach der Wahl

Als sich am Morgen des 9. November 2016 abgezeichnet hatte, dass Donald Trump bei der US-Präsidentschaftswahl mehr Wahlmänner auf sich vereinen wird als seine Konkurrentin Hillary Clinton, schoss der Kurs des Euro in die Höhe und verzeichnete in der Spitze einen Kurs von 1,13 US-Dollar. Der Euro gab seine Gewinne jedoch noch am selben Tag wieder vollständig ab, was die alte Börsenweisheit „Politische Börsen haben kurze Beine“ einmal mehr zu bestätigen scheint.

Märkte setzen auf Aufschwung

Die Marktteilnehmer sehen im designierten US-Präsidenten Donald Trump, befeuert durch die moderate und versöhnliche Tonlage seiner Siegesrede, plötzlich nicht mehr in erster Linie ein politisches Risiko, sondern auch die Chance auf wachstumsstimulierende Maßnahmen. Die Optimisten verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erfolge des anfangs gleichfalls belächelten US-Präsidenten Ronald Reagan.

Zinsvorsprung treibt Währung

Die US-Langfristzinsen stiegen sprunghaft an, was den Renditevorsprung US-amerikanischer Anleihen gegenüber ihren Pendanten aus Deutschland vergrößerte. Nicht zuletzt diese Ausweitung hat wiederum den Kurs des US-Dollar beflügelt. Die EZB hat jedoch auf ihrer Ratsitzung im Dezember 2016 bereits eine Verringerung des Volumens ihres Anleihenkaufprogramms in Aussicht gestellt. Diese Ansicht entsprach nicht dem Konsens der Marktteilnehmer, dadurch sollten die Renditen langlaufender deutscher Bundesanleihen steigen. Dies dürfte wiederum zu einer Einengung des Renditevorteils langlaufender US-Staatsanleihen gegenüber ihren Pendanten aus Deutschland führen und somit dem Kurs des Euro gegenüber dem US-Dollar etwas Auftrieb geben. Darüber hinaus ist der Euro gegenüber dem US-Dollar nach der Kaufkraftparität bereits deutlich unterbewertet. Der „faire“ Eurokurs liegt nach den Berechnungen der LBBW-Volkswirte bei 1,28 US-Dollar. Im Ergebnis erwartet die LBBW eher eine leichte Aufwertung des Euro auf 1,07 US-Dollar per Ende März 2017.

Ausgezeichnete Beratungsqualität

Elite Report und Fuchsbriefe 2017: Hypo Vorarlberg auf Augenhöhe mit spezialisierten Privatbanken.



QUALITÄTSTESTS FÜR PRIVATE BANKING

Der November ist der Monat im Jahr, auf den die Private Banking-Anbieter im deutschsprachigen Raum gespannt warten. Seit über 15 Jahren geben die beiden größten bedeutendsten deutschen Prüfinstanzen für Private Banking – die Fuchsbriefe aus Berlin und der Elite Report aus München – in diesem Monat ihre Testergebnisse bekannt. Während des Jahres schicken sie ihre anonymen Tester in die Banken, um die Beratungsqualität von Vermögensmanagern aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein und Luxemburg unter die Lupe zu nehmen.

„Beide Berater überzeugen durch Aufmerksamkeit und Kundennähe. Sie hinterlassen einen engagierten und kompetenten Eindruck. Wir fühlen uns fachlich und menschlich gut aufgehoben und betreut.“

TESTBERICHT FUCHSBRIEFE ZUR HYPO VORARLBERG

PROBLEMLÖSUNG AUF INDIVIDUELLER BASIS

Der diesjährige Testfall der Fuchsbriefe könnte unter Umständen auch für Sie interessant sein: Der Tester war ein Kunde, der über die Jahre ein Anlagevolumen von gut 2,5 Millionen Euro angespart hat. Heute verfügt er über ein risikoarmes, ausschließlich auf Anleihen bzw. Rentenfonds basierendes Depot – in den vergangenen Jahren eine sichere und vor allem ertragreiche Anlageform. Doch nun fragt der Kunde den Berater bei der Hypo Vorarlberg um Rat. Er ist besorgt, im aktuellen Umfeld nicht mehr richtig investiert zu sein und befürchtet negative Auswirkungen durch steigende Zinsen, denn jede Marktphase hat einmal ein Ende ...

Unabhängig vom Anlagevolumen wird sich der eine oder andere Kunde womöglich auch in einer ähnlichen Situation befinden. Sei es ein Testfall oder eine reale Situation – diese

„Beeindruckend ist die Kompetenz, die mit der positiven Beratungsarbeit für eine vorbildliche Qualität in der Kundenorientierung steht. [...] Das aufmerksame Engagement bringt für jeden Kunden am Ende eine maßgeschneiderte Problemlösung, die für absolute Seriosität steht.“

TESTBERICHT ELITE REPORT ZUR HYPO VORARLBERG

Ausgangslage fordert die Lösungskompetenz des Beraters, die Risikotragfähigkeit und -bereitschaft des Kunden richtig einzuschätzen. Mit der Unterstützung der Vermögensverwaltung ist es dann die Aufgabe, ein individuelles Angebot zu legen.

HYPO VORARLBERG „UNEINGESCHRÄNKT EMPFEHLENSWERT“

Beide Prüfinstanzen – Fuchsbriefe und Elite Report – bewerten die Hypo Vorarlberg für 2017 in Anlagefragen als „uneingeschränkt empfehlenswert“. Dies ist eine schöne Bestätigung für uns und unseren Beratungsprozess. Unser Anspruch lautet, gleichbleibende Qualität zu erzielen und dabei jedem Kunden erstklassige Problemlösungen auf individueller Basis anzubieten. Die langfristig ausgerichtete Vermögensplanung bildet dabei den zentralen Kern einer optimalen Betreuung. Es geht darum, ein über einen längeren Zeitraum robustes Portfolio zur Sicherung des Kundenvermögens zu entwickeln.

Wir freuen uns, dass wir von den Fuchsbriefen und dem Elite Report für 2017 eine ausgezeichnete Bewertung erhalten haben. Trotzdem ist uns Ihre Zufriedenheit – liebe Kundinnen und Kunden – wichtiger. Denn Sie sind der wahre Test für uns. Wenn auch Sie mit uns zufrieden sind, dann behalten Sie es nicht für sich – empfehlen Sie uns gerne weiter. Und falls Sie sich im diesjährigen Testfall wieder erkennen, laden wir Sie gerne zu einem kostenlosen Depotcheck ein.

Vermögensverwaltungsstrategien

Unsere Strategien im Überblick

Klassische Strategien

Strategie	Asset Allocation	Bandbreiten	Performance	Kennzahlen*
Hypo Weltdepot Zinsertrag Die Investition erfolgt ausschließlich in festverzinsliche Instrumente, welche sehr breit diversifiziert werden. Risikoklasse 20 (mittel)	100 % Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 80–100 % Anleihen ■ 0 % Aktien 	10/15 – 10/16 2,09% 10/14 – 10/15 0,50% 10/13 – 10/14 3,87% 10/12 – 10/13 -1,44% 10/11 – 10/12 4,10%	Korrelation: 0,79 Sharpe Ratio: 0,25 Standardabw.: 2,60 %
Hypo Weltdepot Einkommen Die Erhaltung des Kapitals und regelmäßige Zinserträge werden angestrebt. Risikoklasse 20 (mittel)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 80 % Anleihen ■ 20 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 60–80 % Anleihen ■ 15–25 % Aktien 	10/15 – 10/16 0,62% 10/14 – 10/15 2,98% 10/13 – 10/14 4,01% 10/12 – 10/13 3,05% 10/11 – 10/12 5,68%	Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,40 Standardabw.: 3,95 %
Hypo Weltdepot Ausgewogen Regelmäßige Zinserträge und Wertzuwachs über Kursgewinne sind das Ziel dieser Strategie. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 60 % Anleihen ■ 40 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 40–60 % Anleihen ■ 30–50 % Aktien 	10/15 – 10/16 -1,13% 10/14 – 10/15 6,07% 10/13 – 10/14 4,61% 10/12 – 10/13 7,68% 10/11 – 10/12 7,16%	Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: 0,36 Standardabw.: 6,51 %
Hypo Weltdepot Wachstum Mit der Anlagestrategie „Wachstum“ liegt der Schwerpunkt auf Wertzuwachs durch Kursgewinne. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 40 % Anleihen ■ 60 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 20–40 % Anleihen ■ 50–70 % Aktien 	10/15 – 10/16 -1,99% 10/14 – 10/15 8,59% 10/13 – 10/14 5,30% 10/12 – 10/13 11,37% 10/11 – 10/12 9,17%	Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,33 Standardabw.: 8,95 %
Hypo Weltdepot Kapitalgewinn Längerfristig wird mit der Anlagestrategie „Kapitalgewinn“ hoher Wertzuwachs durch Aktienkursgewinne angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 0 % Anleihen ■ 80–100 % Aktien 	10/15 – 10/16 -3,10% 10/14 – 10/15 13,60% 10/13 – 10/14 6,92% 10/12 – 10/13 19,70% 10/11 – 10/12 11,85%	Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,28 Standardabw.: 14,44 %

* Seit 01.01.2003

Dynamische Strategien mit Anleihen

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 4.0 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Geldmarktinstrumenten mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 4.0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % langfristige Anleihen ■ 75 % Geldmarkt 	10/15 – 10/16 -0,57% 10/14 – 10/15 5,31% 10/13 – 10/14 9,23% 10/12 – 10/13 0,89% 10/11 – 10/12 3,05%	seit 01.09.2008 Korrelation: 0,61 Sharpe Ratio: 0,56 Standardabw.: 4,77 %
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 1.6 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Festgeldern mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 1.6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10 % langfristige Anleihen ■ 90 % Geldmarkt 	10/15 – 10/16 -0,18% 10/14 – 10/15 1,29% 10/13 – 10/14 5,54% 10/12 – 10/13 0,72% 10/11 – 10/12 2,82%	seit 01.02.2009 Korrelation: 0,74 Sharpe Ratio: 0,47 Standardabw.: 3,08 %

Stand 31.10.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsaufrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

Dynamische Strategien mit Aktien

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik 95			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 25 % Aktien ■ 75 % festverzinslich	10/15 – 10/16 –2,51 % 10/14 – 10/15 4,36 % 10/13 – 10/14 3,35 % 10/12 – 10/13 7,49 % 10/11 – 10/12 2,50 %	seit 01.05.2004 Korrelation: 0,85 Sharpe Ratio: 0,31 Standardabw.: 4,73 %
Risikoklasse 20 (mittel) 95 % Floor			
Hypo Weltdepot Dynamik 90			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich	10/15 – 10/16 –3,12 % 10/14 – 10/15 6,80 % 10/13 – 10/14 5,38 % 10/12 – 10/13 11,02 % 10/11 – 10/12 3,42 %	seit 01.02.2004 Korrelation: 0,82 Sharpe Ratio: 0,37 Standardabw.: 7,03 %
Risikoklasse 30 (hoch) 90 % Floor			
Hypo Weltdepot Dynamik Plus			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich	10/15 – 10/16 –3,77 % 10/14 – 10/15 9,23 % 10/13 – 10/14 5,90 % 10/12 – 10/13 10,42 % 02/12 – 10/12 2,22 %	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,70 Standardabw.: 7,05 %
Risikoklasse 30 (hoch)			

Innovative Strategien

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen
Hypo Value Momentum			
Einzelaktienstrategie basierend auf einer Selektion nach Value- bzw. Momentum-Gesichtspunkten.	100 % Aktien	10/15 – 10/16 –7,94 % 10/14 – 10/15 5,27 % 10/13 – 10/14 6,46 % 04/13 – 10/13 8,84 %	seit 01.04.2013 Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,35 Standardabw.: 12,54 %
Risikoklasse 30 (hoch)			
Hypo Weltdepot Satellite			
Satelliten suchen die Chance auf Mehr-Rendite in weniger effizienten Segmenten und aktiv gemanagten Produkten. Sie eignen sich als Beimischung zu traditionellen Strategien.	■ 25 % Anleihen ■ 30 % Aktien ■ 35 % Rohstoffe ■ 10 % Immobilien	10/15 – 10/16 –0,84 % 10/14 – 10/15 2,91 % 10/13 – 10/14 2,53 % 10/12 – 10/13 –0,77 % 10/11 – 10/12 9,77 %	seit 01.02.2007 Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: –0,15 Standardabw.: 12,62 %
Risikoklasse 30 (hoch)			
Hypo IQ Maximum Return			
Partizipation an steigenden und fallenden Börsenkursen durch eine laufende Anpassung der drei Vermögensklassen Aktien long, Aktien short und Geldmarkt.	■ 0–100 % Aktien long ■ 0–100 % Aktien short ■ 0–100 % Geldmarkt	10/15 – 10/16 –7,75 % 10/14 – 10/15 –5,51 % 10/13 – 10/14 5,83 % 10/12 – 10/13 20,32 % 02/12 – 10/12 5,53 %	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,68 Sharpe Ratio: 0,35 Standardabw.: 9,74 %
Risikoklasse 30 (hoch)			

Stand 31.10.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG


* Auf Grund der kurzen Laufzeit der Strategie sind keine weiteren Performancezahlen verfügbar.

Fonds im Fokus

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
Hypo Rent A AT0000857503	238,05	11/15–11/16: 1,79% 11/14–11/15: 0,37% 11/13–11/14: 7,87% 11/12–11/13: 0,39% 11/11–11/12: 2,91%	Der Hypo-Rent veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf EUR. Bis zu 10 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,1}
Hypo PF Zinsertrag A AT0000857529	7,73	11/15–11/16: 0,28% 11/14–11/15: 2,32% 11/13–11/14: 5,16% 11/12–11/13: -0,04% 11/11–11/12: 11,42%	Der Fonds soll einen laufenden Ertrag erzielen und erwirbt für mindestens 51 % festverzinsliche Anleihen, die hinsichtlich der Bonität in das Investment-Grade-Segment eingestuft werden. Es werden sowohl auf Euro lautende Anleihen als auch Fremdwährungsanleihen erworben. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert werden. ^{1,3}
Hypo PF Anleihen long short AT0000A1HRC3	3,65	03/16–11/16: -7,41 %*	Der Hypo PF Anleihen long short setzt je nach Trend entweder auf fallende oder steigende Kapitalmarktzinsen und kann somit auch bei steigenden Zinsen profitieren. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Unternehmensanleihen			
UniEuroRenta Corporates A LU0117072461	277,40	11/15–11/16: 2,64% 11/14–11/15: 0,82% 11/13–11/14: 8,02% 11/12–11/13: 5,24% 11/11–11/12: 17,35%	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90 % in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2/3}
Hochzinsanleihen			
Nordea 1 – European High Yield Bond BI EUR LU0141799097	1.945,57	11/15–11/16: 5,67% 11/14–11/15: 4,59% 11/13–11/14: 6,35% 11/12–11/13: 13,20% 11/11–11/12: 27,55%	Der Fonds strebt die Erzielung einer Rendite über der durchschnittlichen Rendite des europäischen Marktes für Hochzinsanleihen an. Der Fonds kann bis zu 10 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Anleihen Emerging Markets			
Pioneer Funds Emerging Markets Bond E No Dis EUR LU0111925136	128,41	11/15–11/16: 5,97% 11/14–11/15: 17,21% 11/13–11/14: 14,81% 11/12–11/13: -2,11% 11/11–11/12: 24,62%	Investiert wird in ein diversifiziertes Portfolio aus auf US-Dollar und andere OECD-Währungen lautende Schuldtitel und schuldittelbezogene Instrumente von Unternehmen aus den Schwellenländern. Der Fonds kann bis zu 10 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Mischfonds			
Hypo PF Ausgewogen A AT0000814975	41,22	11/15–11/16: -0,60% 11/14–11/15: 6,45% 11/13–11/14: 8,16% 11/12–11/13: 8,45% 11/11–11/12: 11,78%	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30 % bis 50 % in Aktienfonds investiert. Bis zu 20 % können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100 % seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Aktien Europa			
Golden Roof Europa AT0000732490	9,30	11/15–11/16: -12,73% 11/14–11/15: 21,68% 11/13–11/14: 5,66% 11/12–11/13: 17,49% 11/11–11/12: 23,89%	Europäischer Aktiendachfonds, bei dem mittels eines gemischten Ansatzes (Blue Chip Fonds und Small- bzw. Mid Cap Fonds) investiert wird; veranlagt wird in exzellente europäische Aktienfonds renommierter Investmentgesellschaften. Bis zu 100 % seines Vermögens können in Investmentfonds und bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein.
DWS Deutschland DE0008490962	5.623,93	11/15–11/16: -4,43% 11/14–11/15: 22,39% 11/13–11/14: 4,87% 11/12–11/13: 31,63% 11/11–11/12: 33,81%	Der Fonds investiert in substanzstarke deutsche Standardwerte (Blue Chips) aus dem DAX-Index unter Beimischung ausgewählter Small Caps und Mid Caps. Der Fonds kann bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,1}

* Da das Produkt erst seit März 2016 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

HINWEISE ZU EINZELNEN FONDS: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört, 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert.

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktien Nordamerika			
Kathrein US Equity AT0000779673	21,16	11/15–11/16: 1,36 % 11/14–11/15: 24,74 % 11/13–11/14: 27,42 % 11/12–11/13: 22,16 % 11/11–11/12: 21,18 %	Der Fonds strebt als Anlageziel langfristiges Kapitalwachstum unter Inkaufnahme höherer (kurzfristiger) Risiken an. Der Fonds investiert vorwiegend in Aktien und aktienähnliche Wertpapiere von Unternehmen des S&P 500.
Aktien Global			
Hypo PF Kapitalgewinn T AT0000A08AE0	7,42	11/15–11/16: –3,45 % 11/14–11/15: 13,84 % 11/13–11/14: 8,88 % 11/12–11/13: 19,94 % 11/11–11/12: 17,93 %	Breit diversifizierter globaler Aktienfonds. Die Strategie basiert auf einem aktiven Länderansatz mit dem Schwerpunkt auf überdurchschnittliche Wachstumschancen. Kurzfristig können bis zu 20 % des Vermögens in Geldmarktanlagen gehalten werden. Bis zu 100 % seines Vermögens können in Investmentfonds und bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
ACATIS Aktien Global Value Fonds AT0000A0KR36	47,95	11/15–11/16: –0,41 % 11/14–11/15: 7,02 % 11/13–11/14: 13,18 % 11/12–11/13: 17,24 % 11/11–11/12: 11,02 %	Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmen, die auf Grund der traditionellen Aktienanalyse ausgewählt wurden. Wesentlich für die Entscheidung sind Unterbewertung und Transparenz des Rechnungswesens. Die Vorauswahl der Aktien erfolgt nach einem quantitativen Screening. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
iShares MSCI World UCITS ETF IE00B4L5Y983	6.809,82	11/15–11/16: 2,88 % 11/14–11/15: 17,34 % 11/13–11/14: 19,06 % 11/12–11/13: 20,77 % 11/11–11/12: 17,12 %	Der ETF bildet den MSCI World Index möglichst genau ab und bietet Zugang zu ca. 1.700 Unternehmen in mehr als 20 entwickelten Wirtschaftsnationen.
Aktien Emerging Markets			
Pictet Emerging Markets – P USD LU0130729220	73,93	11/15–11/16: 10,22 % 11/14–11/15: –3,07 % 11/13–11/14: 9,63 % 11/12–11/13: –0,90 % 11/11–11/12: 10,69 %	Der Fonds strebt Kapitalwachstum an, indem er mindestens zwei Drittel des Fondsvermögens in Aktien von Unternehmen anlegt, die ihre Hauptgeschäftstätigkeit in den Schwellenländern ausüben und / oder ihren Sitz in den Schwellenländern haben. Investiert wird in hauptsächlich börsennotierte Schwellenländeraktien (einschließlich russische Börse, chinesische A-Aktien und indische Aktien).
Themenfonds			
Hypo PF Absolute Return AT0000A19X86	57,76	11/15–11/16: 0,47 % 11/14–11/15: 0,45 % 10/14–11/14: 0,85%**	Breite Streuung in verschiedene Anlageklassen. Die Anwendung von Wertsicherungsstrategien soll stetigen Wertzuwachs generieren. Gewinne sind daher sowohl in steigenden als auch in fallenden Märkten möglich. Bis zu 100 % des Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
LO Funds – Generation Global (EUR) P A LU0428703580 	45,75	11/15–11/16: 5,30 % 11/14–11/15: 23,99 % 11/13–11/14: 21,87 % 11/12–11/13: 21,81 % 11/11–11/12: 18,33 %	Der Fonds integriert Nachhaltigkeitsresearch und investiert langfristig in Dividendenpapiere, Vorzugsaktien und wandelbare Wertpapiere von Gesellschaften weltweit einschließlich der Emerging Markets. Der Fonds kann bis zu 10 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. ^{2,3/3}
Black Rock World Gold Fund LU0171305526	4.704,55	11/15–11/16: 43,34 % 11/14–11/15: –11,14 % 11/13–11/14: 1,69 % 11/12–11/13: –50,71 % 11/11–11/12: –10,31 %	Der Fonds investiert in Goldminenwerte aus aller Welt. Zusätzlich können noch andere Edelmetallaktien und sonstige minenbezogene Werte gehalten werden. Der Fonds kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. ^{2,4/3}
Immobilienfonds			
SemperReal Estate T*** AT0000615158	295,78	11/15–11/16: 2,38 % 11/14–11/15: 3,11 % 11/13–11/14: 2,65 % 11/12–11/13: 4,31 % 11/11–11/12: 4,59 %	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

** Da das Produkt erst seit November 2014 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

*** Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.semperconstantia.at oder www.hypovbg.at.

Performance per 30.11.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Investments in Derivate sind teilweise Teil der Anlagestrategie. Da Investmentfonds Kurschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Kleine und große Wünsche erfüllen

Der Hypo Wunschbaum

Die Hypo Landesbank Vorarlberg unterstützt mit ihrem Spendenfonds Menschen in Not, soziale Institutionen und Kulturvereine. Seit Mitte 2014 realisierte die Bank dank der Vorschläge ihrer Kundinnen und Kunden Spenden im Wert von EUR 400.000,-.

UNTERSTÜTZUNG GEMEINNÜTZIGER INITIATIVEN

Der Hypo Wunschbaum erinnert in der Weihnachtszeit an den ganzjährigen Spendenfonds „Hypo für Vorarlberg – Helfen. Fördern. Bewegen“ mit dem die Hypo Landesbank Vorarlberg gemeinnützige Initiativen unterstützt. In den vergangenen zwei Jahren hat die Landesbank insgesamt mehr als 40 Familien und Einzelpersonen, die durch einen Schicksalsschlag außergewöhnlich belastet waren, finanziell unterstützt. So wurde unter anderem ein Familienvater unterstützt, der aufgrund einer Krankheit sein Haus barrierefrei umbauen musste. „Es ist eine große Freude, unbürokratisch helfen zu können. Das verdanken wir dem regionalen Engagement der Hypo Landesbank Vorarlberg und deren Vorstand. Damit können wir zielgerichtet Hilfe leisten“, freut sich die Kuratoriumsvorsitzende des Hypo Spendenfonds Dr. Gabriele Nußbaumer.



HEILSTÄTTENSCHULE IM LKH RANKWEIL

„Hypo für Vorarlberg – Helfen. Fördern. Bewegen“ erlaubt es, unterschiedlichste Anliegen zu unterstützen und gleichzeitig eine nachhaltig wertvolle Entwicklung für unseren Lebensraum zu schaffen. Eines der Projekte, das eine Spende erhalten hat, ist die Heilstättenschule im Landeskrankenhaus Rankweil. Hier werden jugendliche Patienten während ihres Aufenthaltes unterrichtet, sodass sie (wenn möglich) wieder Anschluss an ihre Klasse finden können. Während des Unterrichtes wurden „Stimmungswürfel“ hergestellt und gestaltet, um die jeweilige Befindlichkeit auszudrücken.



Mit den „Stimmungswürfeln“ der Heilstättenschule im Landeskrankenhaus Rankweil können die jeweiligen Befindlichkeiten ausgedrückt werden.

WAS WIRD UNTERSTÜTZT?

Soziales

- Spenden für karitative Organisationen
- Unterstützung für unverschuldet in Not geratene Personen/Familien
- Katastrophenhilfe

Wissenschaft/Bildung

- Forschungsförderung in den Bereichen Wirtschaft, Medizin und Umwelt
- Unterstützung von Umwelt-/Klimaschutzinitiativen
- Allenfalls themenbezogene Ausschreibung eines Hypo-Preises

Kultur

- Begabtenstipendien
- Unterstützung von Kulturvereinen

KURATORIUMSMITGLIEDER

Vorsitzende des Kuratoriums

Dr. Gabriele Nußbaumer

Mitglieder des Kuratoriums

- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hubert Österle
- Generalvikar Msgr. Rudolf Bischof
- Ilga Sausgruber

Vertreter der Hypo Landesbank Vorarlberg

Dr. Johannes Hefel

Protokoll und Organisation

Katja Prettenthaler



Hippotherapie für Kinder und Erwachsene in der Propstei St. Gerold.

HIPPOTHERAPIE

Auch die Hippotherapie für Kinder und Erwachsene in der Propstei St. Gerold ist ein gemeinnütziges Projekt, das vom Spendenfonds unterstützt wird. Insgesamt werden dort elf Tiere u.a. für diese spezielle physiotherapeutische Behandlungsmethode eingesetzt und vorbereitet. Das therapeutische Reiten wirkt bei Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems, Multipler Sklerose, Querschnittslähmungen oder Muskel- bzw. Stoffwechselerkrankungen.



*„Es ist eine große Freude,
unbürokratisch helfen zu können.“*

DR. GABRIELE NUSSBAUMER
KURATORIUMSVORSITZENDE HYPO SPENDENFONDS

KLEINE UND GROSSE WÜNSCHE ERFÜLLEN

„Wie in den vergangenen beiden Jahren möchten wir vor allem im Advent unsere Verantwortung für die Menschen in der Region zum Ausdruck bringen. Anstelle von Weihnachtsgeschenken für unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen wir gemeinnützige Projekte“, so Dr. Johannes Hefel, Vorstandsmitglied der Hypo Landesbank Vorarlberg. Auch kommendes Jahr stellt die Hypo Landesbank Vorarlberg erneut einen Teil ihres erwirtschafteten Erfolgs für karitative Organisationen, unverschuldet in Not geratene Personen und Familien, Umwelt- und Klimaschutzinitiativen sowie Kulturvereine zur Verfügung.

SPENDENWÜNSCHE EINFACH EINREICHEN

Jede und jeder kann einen Spendenwunsch einreichen. Übermitteln Sie Ihren Spendenwunsch ganz einfach über die Hypo Website (spenden.hypovbg.at) oder in einer Hypo Filiale. Voraussetzung für eine Spendenvergabe sind entweder Kriterien wie Bedürftigkeit, Schicksalsschläge oder finanzielle Not. Aber auch Talente, Begabungen und Engagement für die Region werden berücksichtigt. Achtsam verwaltet ein ehrenamtliches Kuratorium den Fonds und beurteilt, welche der eingegangenen Vorschläge als Spende realisiert werden und somit als Wunsch in Erfüllung gehen.

HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Bregenz

Bludenz

Dornbirn

Dornbirn Messepark

Egg

Feldkirch

Feldkirch LKH

Götzis

Hard

Höchst

Hohenems

Lauterach

Lech

Lustenau

Rankweil

Riezlern

Schruns

Wien

Wels

Graz

St. Gallen

RECHTLICHER HINWEIS

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

GLOBAL INVESTMENT PERFORMANCE STANDARDS (GIPS®)

Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privatkunden und Institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt.

Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.



HYPO für Vorarlberg



Helpen. Fördern. Bewegen.

Helpen. Fördern. Bewegen.

WIR UNTERSTÜTZEN.

Um eine nachhaltig wertvolle Entwicklung für unseren gemeinsamen Lebensraum zu schaffen, hat die Hypo Landesbank Vorarlberg seit 1. Juli 2014 einen Spendenfonds für gemeinnützige Initiativen eingerichtet. Unter dem Namen „**HYPO für Vorarlberg – Helfen. Fördern. Bewegen.**“ werden mit diesen Mitteln soziale Initiativen, aber genauso Projekte aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung sowie Kultur unterstützt.

Spendenanfragen können online über die Homepage oder über ein Formular direkt in den Filialen der Bank eingereicht werden.

Weitere Informationen finden Sie unter spenden.hypovbg.at.

Hypo Landesbank Vorarlberg

Hypo Passage 1, 6900 Bregenz, T +43 050 414-1103

www.hypovbg.at